

## Freunde der Märchenbilder treffen sich

■ **Espelkamp** (nw). Die Freundinnen und Freunde der Märchenbilder auf dem Grünanger der Stadt Espelkamp treffen sich am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr, bei „Schneiders am Brunnen“. Dazu lädt Initiator Peter Dürr alle Interessierten ein.

## SoVD-Klöngruppe geht Spargel essen

■ **Espelkamp-Vehlage** (nw). Die Klöngruppe des Sozialverbandes Vehlage trifft sich zum gemeinsamen Spargelessen am Mittwoch, 12. Juni, um 18 Uhr im Restaurant Borchard in Lübbecke. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Vehlage. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen bei Inge Gehrmann unter Telefon (0 57 43) 7 49.

## Entwurfsunterlagen werden offengelegt

**Behauungsplan:** Zweite Vergrößerung „Gewerbegebiet Beuthener Straße Süd-Ost“

■ **Espelkamp** (nw). Der Ausschuss für Stadtentwicklung der Stadt Espelkamp hat bereits in einer Fachausschusssitzung im vergangenen Jahr die Einleitung des Verfahrens zur zweiten Vergrößerung des Bebauungsplanes Nr. 56 „Gewerbegebiet Beuthener Straße Süd-Ost“ beschlossen.

Die im Zuge des Bauleitplanverfahrens durchzuführende Offenlegung der Entwurfsunterlagen findet bis einschließlich dem 3. Juli im Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Sachgebiet Stadtplanung/Bauordnung, Zimmer 513 von Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr, Dienstag von 14 bis 16.30 Uhr, Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung statt.

Dabei können folgende Unterlagen eingesehen werden: Entwurf der zweiten Vergrößerung des Bebauungsplanes Nr. 56, Begründung mit Umweltbericht, Fachgutachten mit umweltbezogenen Informationen, Abschätzprüfung sowie eine gesonderte Biotopbaumkartierung mit Kartenanlagen, Kartierung der Fledermausfauna mit Kartenanlagen, Erfassung der Brutvögel, schalltechnisches Gutachten, Genehmigung einer Waldumwandlung, vorliegenden umweltbezogene Stellungnahmen.

„Der räumliche Geltungsbereich der liegt südlich des Hindenburgringes und nördlich des Schlüsselbruchweges.

Es befindet sich südlich angrenzend an den aktuellen Bebauungsplan Nr. 56 und stellt sich als Waldfläche dar“, heißt es seitens der Stadt Espelkamp. Die Fläche werde südlich von Waldflächen umrandet und westlich durch den rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 51 „Südlich SB-Markt am Hindenburgring“ eingegrenzt. Die Vergrößerung des Bebauungsplanes umfasse eine Fläche von etwa 20.000 Quadratmetern.

Ziel des Bauleitplanverfahrens sei die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines Sportplatzes einschließlich der dafür erforderlichen baulichen Anlagen, teilt die Stadtverwaltung mit.

## Stellungnahmen können abgegeben werden

Während der Auslegungsfrist können zu der zweiten Vergrößerung des Bebauungsplanes Nr. 56 Stellungnahmen bei der Stadt Espelkamp, Sachgebiet Stadtplanung, Bauordnung, abgegeben werden. Wie es weiter heißt, können nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben. Die Stadt Espelkamp prüft die fristgemäß vorgebrachten Stellungnahmen und teilt das Ergebnis mit.

## MARKTPLATZ

### Volles Haus bei Mittwald



**Gut besucht:** Ein Platz im Biergarten hinter dem Mittwald-Hotel war am „Tag der offenen Tür“ besonders begehrt. FOTO: KARSTEN SCHULZ

■ **Espelkamp** (Kas). Die Türen standen weit offen: Am Jubiläumstag des traditionsreichen und familiengeführten Hotels Mittwald an der Ostlandstraße nahmen viele Espelkamper die Einladung der Betreiber Cornelia Werner und Rainer Dewitz gerne an und erfreuten sich an der Gastlichkeit des größten Hotels der Stadt.

Während im MCM-Restaurant und im Wintergarten die Tische fein gedeckt waren und an der Seite Büfets aufgebaut

waren, zog es viele Besucher angesichts des hervorragenden Wetters vor allem auch in den Biergarten am hinteren Teil des großen Hauses. Am Nachmittag gab es süße Speisen und ein großes Kuchenbüffet, das ebenfalls dicht umlagert war. Im Biergarten waren mehrere Wagen aufgestellt worden, die mit kalten Getränken aufwarteten. Untermalt wurde der Tag durch die jazzigen Klänge der Söderblom-Big-Band unter der Leitung von Christoph Heuer.

## Mehr Platz für Radfahrer



**Abstand halten:** Die Poolnudel bewegt die Autofahrer, beim Überholen den notwendigen Sicherheitsabstand von rund 1,50 Meter einzuhalten. FOTO: KLAUS FRENSENG

■ **Espelkamp** (KF). Andreas Sültrup streckt die rote Poolnudel der Kamera entgegen. 1,50 Meter misst die Schwimmhilfe aus PU-Schaum und gibt der gemeinsamen Fahrrad-Demo der Bündnisgrünen und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) Minden-Lübbecke unter dem Motto „Mehr Platz fürs Rad“ ihren Namen. „Denn

1,50 Meter ist genau der Sicherheitsabstand, den Autofahrer beim Überholen von Fahrradfahrern einhalten müssten“, sagt Andreas Sültrup.

„Wir haben den Weltfahrradtag zum Anlass genommen, die große bundesweite Kampagne des ADFC in Espelkamp aufzugreifen“, fügt er hinzu. Rund 20 Radler sind am Montagmit-

tag zum Wilhelm-Kern-Platz im Stadtzentrum gekommen, um an der Poolnudel-Demo teilzunehmen. Sie klemmen sich Poolnudeln auf den Gepäckträger ihrer Fahrräder, um Autos dazu zu bewegen, genügend Abstand zu halten. Ist es aufgrund der Verkehrssituation nicht möglich, ausreichend Abstand einzuhalten, muss auf das Über-

holen verzichtet werden und der Autofahrer muss hinter dem Radfahrer bleiben.

Ein Anliegen der Grünen sei es, dass bei künftiger Straßenplanung nicht nur auf die Anliegen der Autofahrer geachtet werde, sondern auch darauf, dass Radfahrer und Fußgänger ihren Platz bekommen. FOTO: KLAUS FRENSENG

## „Isy ist ein Ort, wo man sich trifft“

**Angekommen:** Mike Zimmermann entwickelt gemeinsam mit Karola Thielking neue Ideen, um das Haus noch bekannter zu machen. Ehrenamtlichen-Team weiter stärken

Von Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Er hat seit sieben Monaten seinen Arbeitsplatz im soziokulturellen Zentrum Isy 7 in Espelkamp: Mike Zimmermann ist inzwischen angekommen. „Es ist gut hier und ich habe mich wieder eingelebt“, sagt der 45-jährige Diplom-Sozialarbeiter. Zimmermann, der noch das alte IZ an der Kantstraße kannte, hat schnell bemerkt, dass sich seit dieser Zeit viel in Espelkamp verändert hat. „Sowohl vom Äußeren wie auch von der Struktur der Bewohner.“ Konzeptionell werde er gemeinsam mit seiner Leitungsteam-Kollegin Karola Thielking nach den Sommerferien weiterarbeiten.

Im Isy 7 sei „sehr viel möglich“. Das drücke sich schließlich auch in der Bezeichnung soziokulturell aus. Deshalb habe er die erste Zeit vor allem viel beobachtet und die Möglichkeiten, die das Haus biete, herausgearbeitet. So soll auch in Zukunft das Haus mehr sein als ein Jugendzentrum. Denn die „Ausstattung bietet sehr,



**Sucht weitere Mitarbeiter:** Mike Zimmermann ist seit sieben Monaten im Isy 7. FOTO: KARSTEN SCHULZ

sehr viel“. Gereizt habe ihn die Tatsache, dass alles „sehr offen und frei in der Arbeit ist“. Gut sei auch, dass man sich um solche Dinge wie Ausstattung oder bauliche Möglichkeiten nicht sehr viel Gedanken machen müsse.

Im erst wenige Jahre alten Isy 7 sei alles noch in einem so guten Zustand, dass man sich vor allem um die Inhalte und um die Besucherstruktur

kümmern könne. Im alten IZ sei es auch immer darum gegangen, wie man das Haus in Schuss halten kann. Leider sei es seinerzeit nicht gelungen, den hervorragenden Stamm von ehrenamtlichen Mitarbeitern mit in das neue Zentrum zu ziehen. Dort habe man einen neuen Stamm erst wieder aufbauen müssen. Dies sei vielleicht auch der Grund gewesen, warum das Isy 7 zunächst

vor allem Akzeptanzprobleme hatte. Schließlich, so Zimmermann, sei es auch zusammen mit Jugendlichen entwickelt worden. „Möglicherweise hätte es geholfen, wenn dann die Jugendlichen auch beim Bau und der Ausstattung des Hauses selbst mit Hand angelegt hätten. Das hätte sie wahrscheinlich enger ans Haus gebunden“, so Zimmermann.

Karola Thielking und Friederike Frerichs hätten zu nächst daran arbeiten müssen, das Haus mit Leben zu füllen und für Akzeptanz zu sorgen. „Wir müssen das Sterile herausbringen“, sagt Zimmermann. Schließlich sei es doch gelungen, dass bestimmte Gruppen das Haus angenommen hätten. Das alte Stammepublikum, seinerzeit die alternative Szene, sei im neuen Haus nicht wieder aufgetaucht. Dennoch habe man sich zu einem Ort für Konzerte und Bands etablieren können. Er habe vor, einen weiteren Aufruf zu starten, dass alle musiktreibenden jungen Menschen willkommen seien und im Isy 7 auch proben könnten. „Wir ma-

chen da keine großen Beschränkungen, das die Musikstile angehe. Rap und Hip-Hop seien derzeit die angesagtesten Stile. „Wir leben von Menschen, die so etwas organisieren. Wir benötigen einen festen Stamm, der mitmacht“, appelliert Zimmermann an alle Kreativen. „Es ist ein langer Weg, dafür muss man Zeit haben“, sagt der Sozialarbeiter. Der offene Bereich laufe sehr gut, einige Jüngere seien hin und wieder gekommen. Freitags ist das Haus jetzt bis 21 Uhr geöffnet. Hervorragend laufe die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule, wo das Isy 7 seit einiger Zeit ein Schulführerstück organisiert.

Zimmermann findet die Atmosphäre unter den Jugendlichen „sehr harmonisch“. Ihm ist auch aufgefallen, dass die unterschiedlichen Angebote in Espelkamp für Jugendliche auch von den entsprechenden Jugendlichen genutzt würden. Sehr gut laufe auch die cliquenorientierte Jugendarbeit. Insgesamt gebe es fünf Cliquen, zwei teilen sich sogar einen Raum.

## Eine Messe für die „kleinen Kinder Gottes“

**Musikalisches Projekt:** Kantor Tobias Krügel von der ev. Martinskirchgemeinde lädt zu einer beeindruckenden Gospelmesse ein. Die Proben beginnen bereits am Donnerstag im Thomashaus

■ **Espelkamp** (Kas). Kantor Tobias Krügel macht ernst: Er will den Standort Espelkamp innerhalb des Kirchenkreises Lübbecke kirchenmusikalisch zu einem Leuchtturm der christlichen Populärmusik machen: So lädt er auch alle Sängerinnen und Sänger der Region mit Chorerfahrungen zu einem ganz besonderen musikalischen Projekt ein, das am 10. November aufgeführt werden soll: Zu Gehör kommen wird die beeindruckende Gospelmesse „Missa Parvulorum Dei“ des bekannten Komponisten neuerer sakraler Musik,



**Zeigt die Partitur:** Kantor Tobias Krügel führt die Gospelmesse „Missa Parvulorum Dei“ auf. FOTO: KARSTEN SCHULZ

Ralf Grössler. Auch wenn noch ein paar Monate bis zur Aufführung vergehen, die Proben beginnen bereits Donnerstag, 6. Juni, ab 19.30 Uhr im Thomashaus. Krügel nimmt ab sofort Anmeldungen unter Tel. (0 57 72) 9 39 03 08 oder per E-Mail: [kantor@martinskirchgemeinde.de](mailto:kantor@martinskirchgemeinde.de) entgegen.

Es wird ein großes kirchenmusikalisches Projekt, wie er versichert, denn als Orchester konnte er „Opus 7“ und die Sopranistin Njeri Keth verpflichtet. Hinzu kommen am Schlagzeug Iring Bromisch, das Saxophon spielt Musikschulle-

rer Mortimer Greenborough. „Den Chor bilden die Sänger von „Vokal Fatal“ und hoffentlich viele weitere Sängerinnen und vor allem auch Sänger, die sehr willkommen sind“, so Krügel. Intensiv für das neue Werk soll nach den Sommerferien geprobt werden. Hinzu kommt auch noch mindestens ein zusätzliches Probenwochenende.

Die Messe wendet sich in der wörtlichen Übersetzung speziell an die „kleinen Kinder Gottes“ und besteht aus klassischen und neueren Elementen.